

MühlensammWürttNeumühleTrochtelfingen

- 1) Die **Neumühle**, liegt als die 21. Mühle ab Egerursprung an der **Eger**, am westlichen Anfang des langgestreckten Dorfes **Trochtelfingen**. Sie hieß auch die „Káppel- oder Kapéll-Mühle“, weil sich eine Kapelle, auf dem Hofareal, am Ort der heutigen Maschinenhalle, befunden hat, und zwar zu Ehren des hl. Bartholomäus, ausgestattet mit einem Ewigen Licht für eine Seelmeßstiftung. Sie sei im frühen 14. Jh. zur Sühne für einen Mord in der Familie der Ritter von Emershofen zu Trochtelfingen, errichtet worden. – Die nächste Mühle, die Walkmühle, liegt ca. 4 km östlich, ganz kurz nach der Grenze bereits in bayerischen Ries.
- 2) Besitzer ist seit 2017 Martin Hauk, * 1983; Tel. 07362 - 7405. Meisterprüfung im Mül-lerhandwerk 2008 in Stuttgart. Mail: hauk.neumuehle@web.de

Die Familie Hauk besitzt diese Mühle in ununterbrochener Familientradition seit 1771. – Martins Eltern: Hermann (* 1951) und Erika (von einem Bauernhof in Stimpf-ach) arbeiten im Betrieb mit, sie leben auf dem „Altenteil“ im übernächsten Haus der Neumühlstraße. – Diese Mühle ist derzeit neben der Bruckmühle zu Nähermemmingen, der Mailändermühle zu Möttingen und der Oberen Mühle zu Laub die einzige weitere aktive Mühle im gesamten Ries und steht mit einer Tageskapazität von 20 t an zweiter Stelle.
- 3) Sehr schön hergerichtetes stattliches Mühlengebäude auf einem weitläufigen Areal.
- 4) Der Bürgermeister Johann Georg Hauk erbaute 1854 diese Mühle nach einem großen Brand in der ganzen Neumühlgasse (so auf einer Tafel über dem Eingang in die Mühle), allerdings ohne die vorherige Ölmühle. Renovierung 1965 und um 2017.
- 5) Alle landwirtschaftlichen Gebäude sind in Benutzung und in sehr gutem Zustand.



- 6) Die Mühle verfügt über die komplette Einrichtung, mit 5 MIAG–Doppel-walzenstühlen.
- 7) Stromerzeugung: Im Herbst 1953 wurde das Zuppinger-Rad durch eine Michell-Ossberger-Turbine ersetzt, die bei 1100 l/sec. Durchfluss und einem Gefälle von 2,4 m ca. 24 kW erzeugen kann. Einspeisung ins Netz.
- 8) Kein Denkmalschutz
- 9) Die Wasserversorgung ist durch den Mühlkanal der Eger gegeben. Der Altbach zweigt vor dem Mühlkanal ab und umgeht auch die Altmühle.
- 10) Verwendung: Die Mühle war von Anfang an eine Getreidemühle. Im 18. / 19. Jh. auch eine Ölmühle – bis zum großen Brand 1854.
- 11) Antrieb: Die 4 kleinen Wasserräder wurden 1898 entfernt und durch ein gewaltiges mittelschlächtiges Zuppinger-Schlepprad von 6 m Durchmesser und Schaufeln von 1,6 m Breite und 95 cm Tiefe ersetzt, das wiederum 1953 entfernt wurde zugunsten einer Michell-Ossberger-Turbine (s.o. Nr. 7)
- 12) Der Einzugsbereich der heutigen Mühle reicht heute bis Schwäbisch Gmünd. Die Kunden, besonders Bäckereien, sind per LKW bequem erreichbar. – Früher fuhr man das Mahlgut mit einem 4-spännigen Mühlwagen aus; manchmal musste man – am buckligen Riesrand – große Steigungen mit noch einem Vorspann bewältigen. Die Nachzucht von Pferden hat man auf dem Hof betrieben; denn Pferde waren sehr teuer.
- 13) Aus der Geschichte: Im Jahre 1354 gaben die Oettinger Grafen Ludwig VIII. und Friedrich II. diese Mühle dem Kloster Ellwangen vorübergehend als Lehengut. Das Haus Oettingen vergab diese Mühle verschiedenen Lehensträgern, z.B. dem Melchior v. Hausen, der sie 1486 an Rudolf Hack von Hoheneck veräußerte. Die Mühle verblieb letztlich in Händen der Grafschaft, die alle Rechte über Mühle und Müller ausübte. Mit der Mediatisierung der Grafschaft 1806 ging sie an den bisherigen Müller Hauk über.
- 14) Erbauer der Mühle war Georg Hauk anno 1854, nach dem großen Brand. – Die Erweiterungen zur heutigen Größe hat Hermann Hauk 1990 durchgeführt und damit die Kapazität – bei 5 Doppel-Walzenstühlen der Fa. MIAG Braunschweig – auf 20 Tonnen Tagesleistung erhöht, die bisher so geblieben ist.
- 15) Weitere Umstände: Die Neumühle ist eine der relativ wenigen Mühlen, die in der Hand der Grafschaft selbst verblieben sind. Gleichzeitig konnte sich das Müllergeschlecht der Hauk seit 1771 über Generationen hinweg auf der Mühle halten.
- 16) Wappen oder Ähnliches: Das Müllerwappen mit den beiden Löwen, die ein Wasserrad treiben, prangt seit dem Neubau 1990 unter der großen Aufschrift „Neumühle“ auf dem Sieb-Turm in Richtung B 29.
- 17) Besitzer (von Hans Schmidt): 1471 Barbara Hagk mit Ehemann Rudolf Hagk -1472 Fritz von Zipplingen, Tochtermann von Rudolf Hagk. – Keine weiteren Namen. Erst wieder 1771 N. Hauk – 1854 Georg Hauk – 1914 Johann Hauk: Er hat 1942 die Mühle

samt dem beachtlichen Hof an seinen Sohn Georg übergeben – 1992 Georg Hauk – ab 2017 Martin Hauk

18) Heutiger Stand: Gutgehende Mühle mit Mühlenladen und Landwirtschaft

19) Quellen: Hans Schmidt, Die Eger – eine Mühlenstraße (1994). Hopfenzitz, 2. Rieser Mühlenkalender 1997, Mai – Gespräch mit Georg Hauk im Juli 2020

20) Bearbeitet von Dr. Josef Hopfenzitz mit Fotos 2021

21) Wichtig: „Die kleinen Müller müssen besser sein als die großen, weil sie nur über die Qualität erfolgreich sein können“ (Hermann Hauk).

